Zeitschrift: Der Filmberater

Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 5 (1945)

Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54
Herausgegeben vom Schweizerischen katholischen Volksverein, Abteilung Film, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon 2 72 28 · Postcheck VII 7495 · Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 3.90 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt mit genauer Quellenangabe gestattet

15. Okt. 1945 5. Jahrg.

Inhalt

Frischer Wind aus Schweden! 69
Basel, Lugano und Lausanne im Zeichens des Films 71
Kurzbesprechungen 73

Frischer Wind aus Schweden!

Wenn nicht alle Zeichen trügen, scheint sich in Schweden eine neue, gesunde Richtung im Filmschaffen abzuzeichnen. Es ist vielleicht nicht zufällig, dass wir unter den Wertungen dieser Nummer des Filmberaters gleich drei schwedische Werke als saubere, gute, ja teils ausgezeichnete Unterhaltung begrüssen dürfen. Auf dem internationalen Filmkongress in Basel fand der junge, erfolgreiche Autor und Darsteller von „Himlaspelet" und „Das Wort", Lindström, begeisterte Worte über seine mit grosser Verantwortung geleistete Filmarbeit. Wir glauben, unsere Leser am besten dadurch orientieren zu können, dass wir kommentarlos und unretouchiert einen Teil seines Referates wiedergeben.

Die Redaktion.

„Ich bin froh darüber, heute hier mitteilen zu können, dass wieder neue, frische Winde durch unsere Filmateliers blasen.

Die Wende geschah 1940. Da kam unter anderem von der Produktionsgesellschaft „Terrafilm" der Film „Ein Verbrechen" heraus. Er handelte nicht von läppischen Cocktaildandys und hatte keine billige Kolportagehandlung. Er handelte von Menschen. Von Härte, die wieder Härte zeugt, von Rache, die Rache und von Verbrechen, das Verbrechen zeugt.

In rascher Folge kamen andere Filme, die den Menschen an sein eigenes Thema schraubten, so z. B. „Mit dem Leben als Einsatz", „Die erste Division", „Seine Excellenz", „Es brennt ein Feuer", „Zug 56", „Hetze".

Was war in unsern Ateliers geschehen? — Junge Menschen waren eingerückt, junge Menschen, die in der Not des Hungers während des vorigen Weltkrieges geboren worden und aufgewachsen waren. Junge Menschen, die sich in ihren Jugendjahren an der Dekadenz und Falsch-